



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 20. October.

## Bekanntmachungen.

Auf den fideicommisaren Alluvionen zwischen den rechtsseitigen Bühnen oberhalb der Köffener Insel sind in einer der letzten Nächte die sämmtlichen Reifstäbe anscheinend mit scharfem Böttchermesser abgebrochen und entwendet worden.

Wer den Thäter anzeigt oder Thatfachen angiebt, die zu seiner Entdeckung und Bestrafung führen, erhält eine **Belohnung von 25 Thalern.**

Merseburg, den 16. October 1866.

### Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Es gehen mir noch fortwährend Quittungen über im Mai, Juni etc. an mobile Truppen verabreichte Mund- und Fourage-Versorgung zu, trotzdem dieselben schon längst hätten vorgelegt werden müssen.

Um nun endlich die Liquidationen zum Abschluß bringen zu können, wird der End-Termin zur Einreichung der Quittungen auf den **1. November e.**

mit dem Bemerken hiermit festgesetzt, daß später eingehende nicht mehr angenommen werden, die betreffenden Gemeinden vielmehr ihrer desfallsigen Ansprüche verlustig gehen.

Merseburg, den 16. October 1866.

### Der Königliche Landrath Weidlich.

Die Königliche Landes-Baum-Schule zu Sanssouci hat pro 1866/67 ein Preis-Verzeichniß der aus derselben zu beziehenden in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuckbäume, sowie Zier- und Obststräucher herausgegeben.

Indem ich dies hierdurch bekannt mache und bemerke, daß ein Exemplar des Verzeichnisses während der Dienststunden in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht ausliegt, mache ich darauf aufmerksam, daß diese Anstalt den Käufern besondere Vortheile bietet.

Merseburg, den 15. October 1866.

### Der Königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Wegen des auf Mittwoch den 31. October e. fallenden Reformationsfestes, welches in dem hiesigen Kreise als ganzer Festtag gefeiert wird, muß der hiesige Simon-Juda-Jahrmarkt am 29., 30. October und 1. November d. J. abgehalten werden.

Merseburg, den 15. October 1866.

### Der Magistrat.

**Pferde-Verkauf.** Sonnabend den 20. October e., Vormittags 10 Uhr, soll vor dem Thüringer Hofe hier selbst ein überzähliges Dienstpferd des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4, braune Stute, 7 Jahr alt, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 15. October 1866.

### Der Magistrat.

#### Salz-Veigerung.

Das in der hiesigen pfännerschaftlichen Saline bei der Siedung und sonst entstandene unreine sogenannte schwarze Salz, ein Vorrath von etwa 90 Tonnen à 378,6 Pfd., soll in Partien von je 2 Tonnen im Wege des Meistgebots verwerthet werden.

Hierauf reflectirende Landwirthe und Gewerbetreibende der unten bezeichneten Kategorien werden daher hierdurch aufgefordert, zu dem auf Sonnabend den 3. November e., Vormittags 9 Uhr, zu dem vorbezeichneten Zwecke anberaumten Veigerungs-Termine im Locale der hiesigen Salzfabrication zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen.

Eine Probe dieses Salzes liegt im Amtslocale der Salzfabrication zur etwaigen vorherigen Ansicht bereit und wird daselbst auch etwa gewünschte weitere Auskunft erteilt.

Das qu. schwarze Salz darf nur für folgende Gewerbebetriebe, nämlich:

- 1) zur Soda- und Glaubersalzfabrication,
- 2) - Glasbereitung,
- 3) - Papierfabrication,
- 4) für Eisenhütten zum Frischen des Eisens,
- 5) - Feilenfabriken zum Härten der Feilen,
- 6) - Leuchtfabriken zum Schwarzfärben und Entfetten der Schafwolle,
- 7) - Rattunfabriken,
- 8) - Färbereien,

- 9) für Schnellbleichereien,
  - 10) - Farbefabriken,
  - 11) - Steingut- und Steingeugfabriken (nicht Töpfer), zur Anfertigung der Glasur,
  - 12) - Häutehändler zum Einsalzen der zur Aufbewahrung bestimmten Häute,
  - 13) - Schiffbauer, zur Sättigung von Schiffsbauholz, und zur Ausfütterung neuer Schiffe,
  - 14) - Poudrettanstalten und Fabriken zur Herstellung künstlichen Düngers,
  - 15) - Seifenfiedereien,
  - 16) - Gerbereien, und endlich
  - 17) - Landwirthe zur Düngung der Aecker
- verwendet werden, und haben daher die im Termine erscheinenden Licitanten den Nachweis zu führen, daß sie eins der vorbezeichneten Gewerbe betreiben.

Halle, den 5. October 1866.

### Königliches Haupt-Steuer-Amt.

**Haus-Verkaufs-Anzeige.** Das in der hiesigen Gotthardtstraße höchst vortheilhaft gelegene, im besten Bauzustande befindliche 3 stöckige Zinggießmeister Dehler'sche Wohnhaus mit Feldplan ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen und das Nähere bei dem Auct. Comm. **Mindfleisch** hier zu erfahren.

Ein Violoncell ist zu verkaufen in der Schule zu **Niederbeuna** bei Merseburg.

### Korbweiden-Verkauf.

Die der Gemeinde Gröllwitz gehörigen Korbweiden sollen **Sonnabend als den 27. October, Nachmittags 1 Uhr,** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

### Der Gemeinde-Vorstand.

### Salz-Auction.

In meinem Garten auf dem Neumarkt Nr. 926 soll am **Sonnabend den 20. October e., Vormittags 11 Uhr,** eine Partie trocken eichenes und buchenes Scheitholz, in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Klaftern, auch eichene Schwarten etc. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

**A. Schmidt.**

### Haus-Verkauf.

Ich bin genehmigt, mein in Frankleben gelegenes Nachbargut nebst den dazu gehörigen Hausplänen aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können mit mir jederzeit in Unterhandlung treten.  
**Friedrich Mädel jun.**

### Mühlenverkauf.

Montag den 22. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, soll im Gasthose zu Stöbzig die Lübeckische Wassermühle, mit und ohne Acker, bestbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht.

### Solz-Auction.

Dienstag den 23. October, von früh 9 Uhr ab, soll auf dem Maßlauer diesjährigen Schläge eine große Partie Späne und Abgänge von Eisenbahnschwellen meistbietend verkauft werden. Zugleich soll an demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr, bei Kleinlebenau eine große Brennholz-Auction mit Klästern und Spänen und sehr viel Schwarten abgehalten werden, wozu Kauflustige freundlichst eingeladen werden.  
**August Franke & Com.**

### Solz-Auction.

Montag den 22. October, früh 9 Uhr, soll in der Torfstreicherei in der alten Ressource bei Franke jun. eine Partie Pfosten und Abgänge von Eisenbahnschwellen meistbietend verkauft werden. Nach Beendigung dieser Auction soll in meinem Gehöfte auf dem Neumarkt eine große Partie Brennholz als: Hauspäne, Scheite, Klästern und Abgänge meistbietend verkauft werden.  
**August Franke sen.**

Der erste Magdeburger Sauerkohl ist angekommen bei  
**Gottfried Hädrich**  
 an der Stadtkirche

Frische Kieler Speckbücklinge, Lüneburger Neunaugen, Sardinen und Anchovis, neue Malaga-Citronen, eingemachte Preiselbeeren und Pfeffergurken, delicates Limburger und Schweizer Käse empfiehlt  
**Gottfried Hädrich**  
 an der Stadtkirche.

## Preßkohlensteine,

bei Wagenladungen von 6—8000 Stück,  
 à Mille 2¼ Thlr.  
 frei ins Haus.  
**Seintr. Schulke jun.**

Echt Haarlemer Blumenziebeln, worüber Preis-Courante gratis ausgegeben werden, offerirt in besonders schöner Qualität  
 Naumburg a/S.  
**Julius Hoffmann.**

## Hoff'sches Malz-Extract,

jede Woche neue Zusendung bei  
**A. Wiese.**  
 Strohecken sind vorrätzig bei  
**A. Wiese.**  
 Annahme für Spindlers Färberei in Berlin bei  
**A. Wiese.**

## Tapeten-Lager,

Restes und zurückgesetzte Tapeten zum Einkaufspreis, bei  
**A. Wiese.**

## Dr. Hoffmanns Brust-Syrup,

à Flasche 7 Sgr. 6 Pf. und 15 Sgr., bei  
**A. Wiese.**

## Dr. Baschins Leberthran für Kinder bei

**A. Wiese.**

Medicinal geprüfter und genehmigter  
 vegetabilischer Bitter-Liqueur

## TALISMAN

bereitet in dem pharmaceutischen Laboratorium von  
**Louis Blüher & Co.** in Plagwitz bei Leipzig.  
 Dieser aus den edelsten und kräftigsten Pflanzenstoffen bereitete Liqueur ist das vorzüglichste Haus- und Linderungs mittel bei Magen- und Unterleibsleiden, Erbrechen, Diarrhöe und  
**Cholérine.**

Denselben verkauft in Originalflaschen à 7½ Sgr., 12½ Sgr. und 22½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung:  
**Leopold Meißner.**

Auch liegen dafelbst die besten Zeugnisse über die ausgezeichneten Wirkungen dieses Liqueurs zur gefälligen Einsicht bereit.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß der Bier-Verkauf in meinem Hause Burgstraße 294 von heute an in dem dafelbst neu eingerichteten Laden stattfindet.  
 Merseburg, den 18. October 1866.  
**Fr. Rottig.**

## Avertissement.

Von nächster Woche ab treffen für mich fortwährend größere Posten  
 bester böhmischer Salon-Kohlen  
 und alle Sorten  
 prima Zwickauer Steinkohlen

hier ein.  
 Bei größeren Aufträgen würde ich dieselben stets direct vom Bahnhofe zuführen lassen, und dieserhalb die billigsten Preise zu stellen im Stande sein.  
**Heinrich Schulze jun.**

**Apotheker Bergmann's Eispomade,**  
 rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.  
**H. F. Grius in Merseburg, C. Burow in Querfurt und Apoth. Richter in Dürrenberg.**



## Dröner's Flecken-Wasser

zur sichern Vertilgung der Flecken aus allen Stoffen, sowie zum Waschen  
 der Glacé-Handschuhe,  
 in Flaschen zu 2½ und 6 Sgr. nebst Gebrauchszettel, empfiehlt die  
 Papierhandlung von  
**Gustav Lots.**

## Neue Hoff'sche Malz-Präparate

als  
 Malz-Bonbons,  
 Malz-Chocolade, und  
 Malz-Chocoladen-Pulver  
 sind angekommen und empfiehlt dieselben der gütigen Beachtung des Publikums  
**A. Wiese.**

## Ein- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Wäsche, Betten u. dergl. bei  
**Wittwe Gärtner,**  
 Seitenbeutel 642.

## Schiesshaus.

Sonnabend den 20. d. M. Schlachtfest, früh 9½ Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet  
**W. Söp.**

## Feldschlösschen.

Sonntag den 21. ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester und frischen Pfannentuchen freundlichst ein  
**Bleier.**

## Bum Sternschießen

Sonntag den 21. October e. ladet freundlichst ein  
**Bleier**  
 auf dem Feldschlösschen.

## Omnibus-Fahrt

Sonntag und Montag den 21. und 22. d. M. nach Ammendorf zur Kirche. Abfahrt Nachmittags 2 Uhr. Einsteigeplatz am Herzog Christian.  
**G. Unger.**

## Einladung.

Sonntag und Montag den 21. und 22. October, ladet Unterzeichneter zur Kirche ergebenst ein.  
 An beiden Festtagen wird Nachmittags und Abends bei gut besetztem Orchester Tanzmusik gehalten.  
 Für kalte und warme Speisen und Getränke wird hinreichend und in bester Qualität gesorgt werden.  
 Meuscha, den 19. October 1866.  
**Carl Pöhle.**

Eine Wiche zu bereiten, die der Habermann'schen gleich kommt und bedeutend billiger herzustellen ist, wird gegen ein Honorar von 2 Thlrn. mitgeteilt in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Hofmeister, Knechte, Haus- und Viehmägde mit langjährigen Zeugnissen werden nachgewiesen durch  
**Wittwe Kupfer.**

## Kapital-Gesuch.

2000 Thlr. werden auf Feld-Grundstücke wo möglichst bald oder gleich auf 1. Hypothek gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.  
 Ein anständiger junger Mensch wird in Schlafstelle gesucht  
 Porwerk Milchhändler **Weber,** eine Treppe.

## Das Schirm- und Drechslerwaaren-Lager eigener Fabrik

von **Bruno Meiling**, Burgstraße 222.

empfiehlt seine reichhaltige Auswahl von **Regenschirmen** in Baumwolle, Alpaca und Seide von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Sobald empfing eine neue Zufendung von:

**Photographie Album,  
Wandtaschen,  
Schlüsselhalter,**

**Uhrhalter,  
Feuerzeuge,  
Bürsten,**

**Necessaires,  
Brieftaschen,  
Cigarrenetuis,**

**Portemonnaies, Porteportefolios,**

in eleganter und dauerhafter Arbeit und erlaube mir selbe, vielseitigen Anfragen entgegenkommend, bestens zu empfehlen.

**Bruno Meiling.**



## Allerlei Grundbesitzungen

übernimmt fortwährend zum

Verkauf oder Kauf, Erpachtung oder Verpachtung

der Güter-Agent **Kühn** in **Apolda**.

## Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Gewährleistungs-Capital 3 Millionen Thaler Preuss. Courant.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten wie auf dem platten Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände zu festen möglichst billigen Prämien. Bei Versicherungen auf mehrere Jahre werden wesentliche Vortheile bewilligt, bei Gebäude-Versicherungen wird den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung gewährt.

Prospecte und Antrags-Formulare sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis zu erhalten und wird von demselben bei der Versicherungsnahme jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Merseburg, den 14. October 1866.

Der Agent **C. T. Ulrich**, Breitestraße Nr. 420.



## Dienststellen und Dienstpersonen

in und für alle Branchen weist fortwährend nach der Commissionär

**Ad. Kühn** in **Apolda**, namentlich: 2 perfecte Köchinnen, 8 Ladenmädchen, 5 Jungfern, 1 Ober- und 4 Unterfeller, 3 Kellnerburschen, Kutscher, Bediente, Jäger u. s. w.

## Landwirthschaftl. Kreisverein Merseburg.

Zu der

**Mittwoch den 24. October, Nachmittags 2 Uhr,**  
im **Chüringer Hofe** hier

stattfindenden Vereins-Versammlung werden die verehrlichen Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Generalia,
- 2) Referate derjenigen Herren, welche die Ausführung von Düngungs-Versuchen übernommen haben,
- 3) Erwerbung eines Versuchsfeldes,
- 4) Entwurf eines Wärschafts-Vertrages für den Viehhandel,
- 5) Statut des Vereins zur moralischen Pflege der Dienstboten,
- 6) Bewilligung eines Beitrags zur Vervollständigung der Einrichtungen der landwirthschaftlichen Versuch-Station zu Halle,
- 7) desgl. für die Kronprinz-Stiftung,
- 8) Feststellung der Gesellschaftstage für die Wintermonate und der Berathungs-Gegenstände für die nächste Versammlung.

**Der Vorstand**

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.  
Jordan.

**Nicht gehört.**

**A. W. Nr. 15**

ist ein Mantel.

**A. Burckardt.**

Auf der Chaussee von Merseburg nach Ballendorf ist mir ein weiß und braun gefleckter Wachtelhund zugelaufen. Der Eigenthümer wolle selbigen gegen Erstattung der Futter- und Insektionkosten abholen bei

**Robert Winter** in **Kriegsdorf.**

Ich widerrufe die der Wittve **Christiane Kunze** hier am 5. d. M. zugefügte Beleidigung als unwahr und erkläre sie für eine ehrliche Frau.

Merseburg, den 18. October 1866.

**Hosine Mangold.**

### Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und sind entweder im Laden des Herrn **G. Lott** oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inerat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben anzubringen; anonym eingehende Inerate finden keine Aufnahme.

**Expedition des Kreisblatts.**

### Herzlichsten Dank

dem Herrn und Frau **Dombachant v. Trotha** auf **Schöppau** für die gütige Unterstützung wie auch Aufnahme und Verpflegung nach meiner Entlassung aus dem Lazareth zu **Dresden!** Dank dem Herrn **Pastor Jenisch**, Herrn **Inspector Kirchner** und den Gemeindegliedern zu **Schöppau**, welche durch freundliche Theilnahme an meinem Loos, wie durch reichliche Spenden an Geld ihre Menschenfreundlichkeit gegen mich an den Tag legten!

Möge Gott ihr Alter vergelten sein!  
Schöppau, den 18. October 1866.

**Fried. Meyer,**

Gesetzler der 12. Comp. 72. Inf. Reg.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis (21. October) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Dankkirche</b>	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Leuschner.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinemann.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Dreifuss.	
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr Pastor Bruner.	
Stadtkirche: Früh 1/8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius		

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Die Prov. Corr. schreibt:

### Eine fruchtbare Landtags-Session.

Von allen Seiten wird dem Landtage, in dessen Arbeiten so eben eine kurze Pause eingetreten ist, das ehrende Zeugniß einer rüstigen und erfolgreichen Thätigkeit gesendet. Selten hat eine parlamentarische Versammlung in dem Zeitraum von kaum acht Wochen eine so große Zahl bedeutungsschwerer Gesetzesvorlagen und anderer wichtigerer Geschäfte sachmäßig erledigt; aber, wie schwer auch die Masse des bewältigten Stoffes in die Waagschale falle, noch ein stärkeres Gewicht ist auf den patriotischen Geist der Landesvertretung zu legen, der in allen wesentlichen Dingen für eine aufrichtige Verständigung mit der Regierung eifrig thätig war und der die Ergebnisse des jüngsten Sessions-Abschlusses zu einem wirklichen Segen für das Land gemacht hat. Nach den Niederlagen, welche die Widerfächer Preußens durch die ruhmreichen Waffenthaten unseres Heeres erlitten haben, konnte kaum ein anderer Schlag ihre feindseligen Berechnungen wirksamer durchkreuzen, als die Gewißheit, daß in Preußen die Vaterlandsliebe über den Parteigeist obliegt und daß in ernsten Zeiten die volle Thatkraft eines opferwilligen Volkes dem nationalen Streben einer entschlossenen Regierung zur Stütze dient.

Das lange, beklagenswerthe Zerwürfniß zwischen der Staatsregierung und dem Abgeordneten-Hause liegt glücklich überwunden hinter uns und wird hoffentlich in naher Zukunft verschollen und vergessen sein. Schon jetzt ist es kaum noch verständlich, daß die Forderungen der Regierung für eine gründliche Verbesserung des Heerwesens mit dem dringenden Hinweis auf die bedrohte Stellung und auf den nationalen Beruf Preußens mit einem hartnäckigen Widerstand zu kämpfen hatten, der das Gelingen des Werkes und die Zukunft des Landes in ernste Gefahr brachte. Die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses war lange Zeit hindurch den wirklichen Bedürfnissen und Aufgaben Preußens ent Fremdet und vorzugsweise auf

das Ziel gerichtet, das Verfassungsleben unseres Landes nach dem Muster anderer Staaten umzubilden, in denen der Krone die Fähigkeit kräftigen und ersprießlichen Handelns für die nationalen Zwecke verlagert ist. So verstanden und gehandhabt, müssen parlamentarische Einrichtungen dahin führen, dem Staatswesen auf dem Wege inneren Gedeihens und äußerer Machtentfaltung unübersteigliche Hindernisse zu bereiten, während ein gesundes Verfassungsleben darauf hinwirkt, durch Heranziehung weiter Volkskreise zur patriotischen Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten die Kräfte und Hülfquellen des Landes für das Wohl des Ganzen in ergiebiger Weise nutzbar zu machen.

Im Angesicht drohendster Gefahren blieb die Regierung Sr. Majestät nur die Wahl, entweder die Sicherheit und Macht des Landes Preis zu geben oder auf eigene Verantwortlichkeit das Werk einer durchgreifenden Heeresreform zu Schutz und Trug in die Hand zu nehmen. Daß die Regierung ohne Zaudern und ohne Schwanken die Pflicht der Vaterlandsverteidigung über Alles stellte, dafür wissen ihr jetzt selbst ihre Widerfacher Dank. Im Lauf der jüngsten Kammerverhandlungen hat der Minister des Innern, Graf Culenburg, es in bündiger Weise ausgesprochen: die Regierung fand den Muth zum Ausfahren in den harten Kämpfen gegen das Widerstreben des Abgeordnetenhauses in dem Bewußtsein, daß sie „für eine gute, nothwendige, für eine unaufgeblähte Sache kämpfe“.

Mit innigster Genugthuung wird es im ganzen Lande begrüßt, daß diese Kämpfe einen befriedigenden, nach allen Seiten hin ehrenvollen Abschluß gefunden haben. Im Lichte der jüngsten Ereignisse, welche einen so hellen Ruhmesglanz auf die Geschichte Preußens werfen, ist es jedem vorurtheilsfreien Blick klar geworden, daß unser König und die treuen Vollstrecker seiner landesväterlichen Absichten ein wahrhaft nationales, von allen Vaterlandsfreunden erkannte Ziel in das Auge faßt und daß sie zur Erreichung dieses Zieles die passenden Mittel rechtzeitig vorbereitet hatten. Aber auch in einem anderen wichtigen Punkte hat die Voraussicht der Regierung sich bewährt: sie hat sich nicht in der Hoffnung getäuscht, daß es ihr gelingen werde, die inneren Zerrwürfnisse auszugleichen und von Seiten der gesammten Landesvertretung eine freudige Theilnahme an den Arbeiten für die Wiedergeburt Deutschlands zu erlangen.

Das Abgeordnetenhause ist dem Verfassungswunsche des Königs entgegengekommen; es hat aufrichtig und entschieden mit der Regierung Frieden geschlossen, nicht bloß in Worten, sondern in Beschlüssen von unverkennbarer Bedeutung und Tragweite. An die in verständlichem Geiste gehaltene Antwort-Adresse auf die Thronrede reichte sich die Indemnität, durch welche der ohne Budget-Gesetz geführte Finanzverwaltung der letzten Jahre die nachträgliche Gutheißung erteilt wurde, und schließlich die Bewilligung des von der Regierung verlangten Credits für die Bedürfnisse des Heeres und der Flotte. Der Minister-Präsident trat vor das Haus mit der offenen Erklärung, daß die Regierung einen zustimmenden Beschluß als ein Zeichen des Vertrauens zu ihrer nationalen Politik nachsuche. In den Reden, welche auf die Beschlußnahme des Hauses den entscheidendsten Einfluß übten, ward anerkannt, daß die Regierung auf das Vertrauen des Landes ein wohlbegründetes Anrecht habe, und die Bewilligung des Credits erfolgte mit 230 gegen 83 Stimmen. Die Kundgebungen der öffentlichen Meinung lassen keinen Zweifel darüber, daß dem Verhalten des Abgeordnetenhauses die freudige Zustimmung des Landes zu Theil wird, daß also die Mehrzahl des Hauses in dem Vertrauen zu der Regierung sich im Einklang mit der Volksstimmung befindet.

So ist denn eine Bürgschaft gewonnen für das einträchtige Zusammenwirken aller heimischen Kräfte zur Bewältigung der großen Aufgaben, zu denen uns die siegreichen Waffen unseres Heeres die Bahn freit gemacht haben, zu deren Lösung aber noch eine Zeit ernsten und standhaften Ringens in Aussicht genommen werden muß. Die Parteien treten aus ihren schroffen Gegensätzen heraus und reichen sich zu gemeinsamer Arbeit die Hand im Hinblick auf das Ziel, welches jüngst unser König als das beharrlich und mit jedem Opfer zu erstrebende bezeichnet hat:

das Wohl des Vaterlandes!

Die Friedensverhandlungen mit Sachsen sind so weit gediehen, daß ein Abschluß derselben unverweilt erwartet werden kann.

Der Friede zwischen Oesterreich und Italien ist nunmehr ebenfalls zu vollständigem Abschlusse gelangt. Bei den Verhandlungen bot die Regelung wichtiger finanzieller Verhältnisse eine Zeit lang Schwierigkeiten dar; den vereinten friedlichen und uneigennütigen Bemühungen der preussischen und französischen Regierung ist es gelungen, dieselben zu beseitigen. Preußen hatte besonders mit Rücksicht auf diese Friedensverhandlungen den bewährten früheren Vertreter am Wiener Hofe, Baron von Werther, alsbald wieder dorthin entsandt. Der Friedensvertrag ist von den Bevollmächtigten Oesterreichs und Italiens am 3. d. M. in Wien unterzeichnet, und am 12. hat dasselbst auch bereits die Auswechslung der von den beiderseitigen Monarchen endgültig genehmigten Friedens-Urkunden stattgefunden. Durch den Friedensvertrag ist die Vereinigung des bisher noch

unter österreichischer Herrschaft verbliebenen Theiles des lombardo-venetianischen Königreiches mit dem Königreiche Italien zu einer völlerrechtlich anerkannten Thatsache geworden.

Der Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon hat in letzter Zeit in Folge irrtümlicher Nachrichten in den Zeitungen mannichfache Befürchtungen erregt. Es wurde unter Anderem behauptet, daß die preussische Regierung Mittheilungen über eine gefährliche Wundung in dem Zustand des Kaisers erhalten habe. Diese Angabe hat sich jedoch als völlig grundlos erwiesen. Zuverlässige Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten erfreulicher Weise dahin, daß dasselbe durchaus keinen Grund zu Besorgnissen darbiete.

Die „M. Z.“ schreibt: Von den sämmtlichen Annectirten wehren sich am meisten die Frankfurter gegen die Preussische Herrschaft. So leicht und so bald wird sich der Widerstand noch nicht legen, aber er wird sich legen und dies um so früher, auch um so ruhiger, je nachsichtiger das dieseitige Gouvernement gegen die politischen Dissidenten verfährt. Verstände sich die Regierung zu Untersuchungen und Verfolgungen, wo einzelne ihrem Unwillen in besonders erkenntlicher Weise Ausdruck geben, so würde der Unfriede dadurch nicht abgestellt, sondern erhöht werden. Vorgänge wie am letzten Sonntage in einer Frankfurter Kirche, wo bei dem Gebet für den Preussischen König eine demonstrative Bewegung entstand, bleiben am besten ignorirt. Wiederholen sie sich, so nimmt die Gemeinde selbst die Correctur vor, und regt sich anderweitig die Unlust am Preussischen Wesen, so wird die größte Toleranz immer am wirksamsten Herrin über die remittenten Gemüther. Das sind im politischen Leben wenig zuverlässige Mitkämpfer, die von heute auf morgen ihren Character ändern, wie wenn nichts darauf ankäme, zu welcher Gesinnung man sich bekennt. Die annectirten Preußen werden gute, zuverlässige, treue Preußen werden, wenn sie sich erst von den Segnungen innerlich überzeugt haben, welche für das politische Leben in einem großen Gemeinwesen liegen. Was speciell Frankfurt anbelangt, so ist Hr. v. Patow ganz dazu angethan, die Leute willfährig zu machen, denn er wird, so weit wir ihn von früher her kennen, jeder Zeit auf polizeiliche Maßnahmen verzichten und einfach nur die Erfüllung des Gesetzes fordern. Von allem wird Frankfurt, an dem Preußen einen besonders werthvollen Besitz hat, in seinen commerciellen Interessen nicht bloß nicht geschädigt, sondern protegirt werden müssen, eine Bevorzugung, die nur scheinbar eine solche ist, weil sie dem Gesammstaate zu Gute kommt.

Die Publication des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes dürfte, wie die Kreuzzeitung meldet, binnen Kurzem erfolgen.

Kassel, den 15. October. Gestern Morgen 10 Uhr fand auf dem großen Hofe der hiesigen Artilleriefabrik die Vereidigung der vormaligen Kurhessischen Truppen in wahrhaft würdiger und feierlicher Weise im Beisein des Generalgouverneurs und seines Stabes statt. Die zu vereidigenden Truppen hatten, Gewehr bei Fuß, ein großes Viereck gebildet, in dessen Mitte sich die Officiere befanden; die Fahnen und die Regimentämusiken waren zur Stelle. Die feierliche Ceremonie wurde seitens des Stadtcommandanten, Generalmajor von Selchow, durch Vorlesung der königlichen, die Eidesleistung anordnenden Cabinetsordre eröffnet und hierauf folgte die Vereidigung der Officiere und demnachst die der Mannschaften durch den Auditeur Wunsch. Unmittelbar nach der Eidesleistung hielt der Consistorialrath und Garnisonpfarrer Reimann mit bewegter und doch weithin vernehmbarer Stimme eine kurze, aber zu Herzen gehende Ansprache an die versammelten Truppen, worin er sie auf die Bedeutung und die Heiligkeit des eben geleisteten Eides hinwies. Ein dreimaliges, von dem Herrn Generalgouverneur auf den König unter Präsentiren seitens der Truppen ausgebrachtes Hoch und schließliches Desfiliren der Regimenter unter klingendem Spiele beendete die Feierlichkeit. Heute Vormittag werden sämmtliche Militairbeamte im Gebäude des ehemaligen Kriegsministeriums vereidigt werden. Zur Vereidigung der auswärtigen Garnisonen begiebt sich der Major v. Frankenberg mit dem Auditeur Wunsch im Laufe dieser Woche nach Fulda, Spangenberg, Marburg, Friglar, Grebenstein und Hofgeismar.

Der Aufstand auf Kandia, weit davon entfernt, unterdrückt zu sein, macht im Gegentheil größere Fortschritte. Wichtig ist dabei, daß die Bevölkerung des Königreichs Griechenland jetzt activen Antheil an dem Aufstande zu nehmen scheint und daß die Griechische Regierung dies zu hindern entweder nicht Willens oder im Stande ist. In Paris circulirte bereits das Gerücht, daß die Türkische Regierung dem Griechischen Gesandten seine Pässe zugestellt habe. Der „Nordd. A. Ztg.“ ist aus Kandia folgender Bericht zugegangen: „Die Expedition Mustapha Paschas ist gänzlich fehlgeschlagen, denn die Aegyptische Armee ist in den Gefechten bei Malaga und Keramia zurückgeworfen und ganz Kandia von den Insurgenten so besetzt worden, daß der Landverkehr der drei von den Türken occupirten Festungen unterbrochen ist. Die insurrectionelle Regierung erläßt ihre Befehle im Namen Sr. Majestät des Königs der Hellenen.“